

Die Belebung des ambulanten Zentrums hat begonnen

Von Denny Kleindienst

Noch sind nicht alle Mieter eingezogen. Doch es geht voran: Die ersten Arztpraxen im neuen ambulanten Zentrum am Demminer Krankenhaus sind für Patienten geöffnet.

DEMMIN. Kai Firneisen denkt schon einmal ans Jahresende. Einen Tag der offenen Tür soll es geben, „wenn der Betrieb voll aufgenommen ist“, sagt der Geschäftsführer des Demminer Krankenhauses. Jeder Mieter im neuen ambulanten Zentrum soll dann toll präsentiert werden.

Bis es so weit ist, müssen die letzten Mieter in dem Neubau am Demminer Krankenhaus aber erst noch einziehen. Noch immer warten Räume darauf, eingerichtet zu werden. Mit dem jetzigen Zustand ist Firneisen dennoch schon zufrieden. Die Bauzeit für den Neubau sei eingehalten worden und das Ergebnis könne sich seiner Meinung nach auch sehen lassen.

Die Belebung des ambulanten Zentrums ist derweil in vollem Gange. Die Praxis des Chirurgen Waldemar Skuza, die Teil des Medizinischen Versorgungszentrums ist, war am 1. Juli die erste Praxis, die in dem Neubau eröffnet wurde. Sie war vorher am Demminer Hanseufer untergebracht und ist komplett umgezogen.

Auf der gleichen Etage nur eine Tür weiter gelangt man in die Gemeinschaftspraxis der beiden Augenärzte Tho-



Einen Komplettumzug später: Die drei Urologen Alexander Bendel, Bernd Sanmann und Thilo Schiller (von links) zusammen mit Krankenhaus-Geschäftsführer Kai Firneisen in ihrer neuen Gemeinschaftspraxis im ambulanten Zentrum.

FOTOS: DENNY KLEINDIENST



Platz für gleich zwei Wartezimmer hat die neue Praxis der Urologen.

mas Wermund und Mato Nawka. Sie ist inzwischen schon die zweite Woche geöffnet. Und beim Blick durch die Eingangstür an einem Vormittag Mitte dieser Woche war auch ein knackevol-ler Warteraum zu sehen. Einen Komplettumzug ha-

ben auch die drei Urologen Bernd Sanmann, Alexander Bendel und Thilo Schiller hinter sich, deren Gemeinschaftspraxis sich zuvor in der Adolf-Pompe-Straße befand. Am 30. Juli haben sie ihre neue Praxis im ambulanten Zentrum eröffnet.



Ambulantes Zentrum und Krankenhaus sind lediglich zwei Türen voneinander entfernt.

Alles sei nun ein bisschen moderner, schicker und vor allem größer als zuvor, sagt Thilo Schiller. Er war vor zwei Jahren als dritter Urologe zum Ärzteteam der Gemeinschaftspraxis hinzugekommen. Die Praxis zeichnete sich schon am alten Standort

dadurch aus, dass dort alle Bereiche der Urologie abgedeckt worden. Dass Patienten kommen, eine Diagnose kriegen und therapiert werden. Für Operationen nutzen die Urologen die Belegbetten im Demminer Krankenhaus. Sie operieren dabei nicht nur

Patienten ihrer eigenen Praxis, sondern auch jene, die ins Demminer Krankenhaus überwiesen werden. Nun sind die Wege noch etwas kürzer geworden. Laut Thilo Schiller können Patienten, wenn sie aus dem Krankenhaus entlassen werden, nun in der Praxis gleich noch ihr Rezept abholen. Und umgekehrt können akute Fälle gleich ins Krankenhaus nebenan eingewiesen werden.

Die größere Praxis bedeutet konkret: Die drei Urologen haben jeweils ihr eigenes Sprechzimmer, es gibt zwei Wartezimmer, einen Extraraum für die Blasen- Spiegelung und drei Behandlungsräume statt vorher nur einem. „Das beschleunigt die Abläufe, verkürzt die Wartezeiten“, sagt Thilo Schiller.

Noch gilt für die neue Gemeinschaftspraxis aber, was auch für das ambulante Zentrum gilt: „Wir sind froh, dass wir hier sind“, sagt Thilo Schiller. „Wir sind arbeitsfähig, aber noch nicht fertig.“ Noch wirkt die Praxis ein bisschen kahl. Welcher der drei Urologen überhaupt entscheidet, welche Bilder aufgehängt werden? „Wir stimmen uns ab in der Gestaltung“, sagt Schiller.

Auch im Außenbereich laufen derweil noch Bauarbeiten. Mit Hochdruck wird derzeit an der neuen Rampe gebaut. Zukünftig wird dadurch Platz für zwei Rettungswagen gleichzeitig sein.

Kontakt zum Autor
d.kleindienst@nordkurier.de